

Kabinet abgegangenen Note. Dieselben gehen im wesentlichen dahin, unter Hinweis auf das unwandelbare Festhalten Preußens an den von ihm vertretenen Grundsätzen wie an den vertragsmäßig von ihm übernommenen Verbindlichkeiten, den diesseitigen Standpunkt zu rechtfertigen, jede übergreifende Zumuthung mit Entschiedenheit abzuweisen und zugleich den Anspruch unserer Regierung auf die gleichberechtigte Theilnahme an der Feststellung der Friedensgrundlagen mit Nachdruck zur Geltung zu bringen. Es scheint, als würde der jetzige Ausgang der Mobilmachungsangelegenheit am Bunde die Westmächte etwas rücksichtsvoller gegen die norddeutsche Großmacht stimmen.

Noch immer findet zwischen den Kabinetten der Westmächte und Oesterreichs einerseits und dem Preußens andererseits ein lebhafter Notewechsel statt, der aber bis jetzt zu keinem Resultat geführt hat, weil beide Seiten auf ihrem einmal eingenommenen Standpunkte fest beharren. Hat Preußen specielle Interessen, die es nebstbei garantirt sehen will, so könnten ja dieselben wie Oesterreich vorschlägt, nach dem Beitritt zum December-Vertrage durch specielle Conventionen gewahrt werden, wie dieses Preußen ja schon theilweise durch die am 20. April geschlossene Militair-Convention erreicht hat.

Wie man erfährt, hat sich das Wiener Kabinet bereits bei mehreren deutschen Regierungen gegen die Ernennung eines preussischen Generals zum Bundesfeldherrn ausgesprochen und den Regierungen mehrerer norddeutscher Staaten die Versicherung ertheilt, daß sie beim Anschluß an Oesterreich keine Blokade ihrer Häfen Seitens der Westmächte zu fürchten hätten, wenn es zu einem Conflict derselben mit Preußen käme.

In England ist ein neues Ministerium gebildet, an dessen Spitze Lord Palmerston steht.

Der Gesandte der hohen Pforte in Wien hat seine Bevollmächtigung in Betreff der Wiener Conferenzen erhalten; der türkische Spezialbevollmächtigte wird erwartet, desgleichen die Spezialbevollmächtigten der Westmächte.

Während in Oesterreich die Kriegsrüstungen fortgesetzt werden, soll im März eine neue Rekrutenaushebung von 100,000 Mann stattfinden. Die österr. Armee ohne die Reserven besteht jetzt aus 594,600 Mann mit 636 Kanonen.

Die österr. Reserven in Böhmen und Mähren haben eine Aufstellung in der Nähe der Eisenbahnen erhalten, und wird durch die Möglichkeit der Eisenbahnbeförderung deren Operationsfähigkeit wesentlich erhöht.

Vollkommen bestätigen sich die Andeutungen, daß von Seiten Frankreichs Verhandlungen wegen eventuellen Durchmarsches französischer Truppen durch deutsches Gebiet angeknüpft wurden, und daß Oesterreich und Preußen von dieser Absicht des kaiserlichen französischen Cabinets Kenntniß haben. Dem Anschein nach würde das franz. Armeecorps an der Grenze Galiziens Posto fassen, und eine geeignete Basis für die Operationen gegen Polen wählen.

Man scheint in Paris sich entschieden zu haben, die unmittelbare Sendung von Verstärkungen nach der Krim, aus Rücksicht der unermesslichen Verluste, welche man während der schlechten Jahreszeit daselbst erleidet, einzustellen, und die über die Zahl von acht hinaus mobilisirten Divisionen vorerst in einem großen Winterlager unter den Mauern von Stambul zu vereinigen. Im Ganzen kann man auf ein Heer von etwa 50,000 Mann rechnen, welches bis Ausgangs März in Constantinopel vereinigt und mittelst der Flotten nach jedem Punkte hin verwendbar sein dürfte.

Wie es heißt, hat England und Frankreich mit Portugal ein Bündniß abgeschlossen. Portugal verpflichtet sich durch diesen Vertrag, auf Schiffen, welche England stellt, ein Corps von 12,000 Mann nach dem Orient zu senden.

In Verona sind von den Behörden erneuerte Umtriebe der Mazzinisten entdeckt worden. Diese sollen, wie man in Wien wissen wollte, die Absicht gehabt haben, die bekannten Mailänder Gräuelseenen zu wiederholen.

Die Einschiffung des piemontesischen Expeditions-Corps nach der Krim ist nun auf den 25. d. Mts. bestimmt festgesetzt.

Eine telegraphische Depesche brachte nach Warschau den Befehl, sämmtlich in der Gegend von Krakau, also nach der österr. Grenze zu liegenden Truppen, schleunigst in das Innere des Landes zurückzuziehen.

Die Folgen, welche die atmosphärischen Einflüsse auf das Expeditions-Corps der Allirten in der Krim haben, sind höchst betrübend. Zur Stunde haben die Franzosen im Oriente 11,000 Kranke, die Engländer 7000.